

Liebe Eltern,

in den nun folgenden Übungen bekommen Sie Empfehlungen und Hinweise an die Hand, um die Hausaufgabensituation möglichst reibungslos zu gestalten.

Da es sich um allgemeingültige Erziehungstipps handelt, können Sie die Inhalte auch auf andere Problemsituationen anwenden.

Erledigt Ihr Kind die Hausaufgaben immer am selben Arbeitsplatz?

Wenn Ihr Kind die Hausaufgaben nicht immer am selben Ort erledigt und die Hausaufgabensituation ohne Schwierigkeiten abläuft, ist dagegen nichts einzuwenden. Sind die Hausaufgaben mit Reibungen verbunden, kann eine gleichbleibende Routine für Ihr Kind sehr unterstützend sein, da es damit eine gute Orientierung hat. In diesem Sinne ist es ebenso hilfreich, wenn das Kind die Hausaufgaben immer zur selben Zeit erledigt, zum Beispiel direkt nach der Schule oder nach dem Mittagessen. Wenn das Kind genau weiß, was es erwartet, wird es sich leichter auf die Hausaufgaben einstellen können.

Bereiten Sie den Arbeitsplatz mit Ihrem Kind vor

In dieser Übung geht es um mögliche Ablenkungsquellen während der Hausaufgaben.

Schätzen Sie ein, wie häufig Ihr Kind bei den Hausaufgaben abgelenkt ist!

Kinder sind oftmals bei den Hausaufgaben abgelenkt. Wir empfehlen Ihnen daher, die Konzentrationsfähigkeiten Ihres Kindes aktiv zu unterstützen:

1. Ablenkungsquellen beseitigen: Der Schreibtisch sollte leer und das Zimmer, in dem das Kind die Hausaufgaben erledigt, aufgeräumt sein. Alternativ zum Kinderzimmer können Hausaufgaben auch an einem anderen, reizarmen Ort erledigt werden, wie zum Beispiel am Esstisch oder im Elternzimmer. Achten Sie auch auf versteckte Ablenkungsquellen, wie zum Beispiel einen aufregenden Blick aus dem Fenster.

2. Arbeitsmaterialien bereitlegen: Die Hausaufgaben sollten nicht durch das Suchen nach fehlenden Schulunterlagen unterbrochen werden.

3. Ruhige Arbeitsatmosphäre herstellen: Handys sollten vor den Hausaufgaben eingesammelt und Lärmquellen beseitigt werden. Auf manche Kinder wirken leise Hintergrundgeräusche, wie zum Beispiel Wellenplätschern, beruhigend. Auch eine ruhige Haltung der Eltern kann sich positiv auswirken, die zum Beispiel zum Ausdruck kommt, indem Eltern dem Kind ruhig und ohne Worte den Radiergummi aus der Hand nehmen.

Setzen Sie eine Maximalzeit für die Hausaufgaben fest

Was meinen Sie, welche Richtzeiten gelten beispielsweise in Nordrhein-Westfalen für den zeitlichen Umfang der Hausaufgaben (Runderlass des Kultusministeriums NRW)?

Dort sollten Schüler der ersten und zweiten Klasse die Hausaufgaben in 30 Minuten, in der dritten und vierten Klasse in 60 Minuten und in der fünften und sechsten Klasse in 90 Minuten erledigen können.

Sie haben nun beispielhaft die Richtzeiten in Nordrhein-Westfalen zum zeitlichen Umfang der Hausaufgaben der ersten bis sechsten Klasse kennengelernt. Wenn Sie in einem anderen Bundesland leben, empfehlen wir Ihnen, sich über die dortigen Richtlinien zu erkundigen.

Sollten Sie in diesem Zusammenhang bemerken, dass Ihr Kind für die Hausaufgaben länger braucht, kann es hilfreich sein, Ihr Kind in seinem Zeitmanagement zu unterstützen:

- Stellen Sie eine analoge Uhr auf und markieren Sie auf dem Zifferblatt Anfang und Ende der Hausaufgabenzeit, entweder insgesamt oder pro Schulfach. Das Kind hat damit eine gute zeitliche Übersicht.
- Alternativ können Sie auch einen Wecker auf die Zeit stellen, in der das Kind die Hausaufgaben insgesamt oder die Aufgaben eines Schulfachs erledigt haben soll.
- Nutzen Sie einen Punkteplan: Stellen Sie täglich fest, in welcher Zeit Ihr Kind die Hausaufgaben, je nach Anzahl der Schulfächer, erledigt haben soll. Schafft es das Kind, die Aufgaben in der vereinbarten Zeit zu erledigen, bekommt es einen Punkt. Das Kind kann die Punkte später gegen eine Belohnung eintauschen. Siehe Übung: Selbst einen Punkteplan erstellen.
- Je nach Situation kann es zusätzlich sinnvoll sein, sich neben das Kind zu setzen und die Ausführung der Hausaufgaben zu begleiten.
- Wenn Sie das Gefühl haben, der Hausaufgabenumfang ist für Ihr Kind kaum zu bewältigen, kann auch ein Gespräch in der Schule weiterhelfen.
-

Erstellen Sie Übersichten

Das Erstellen von Aufgabenübersichten kann Ihrem Kind eine gute Orientierung geben.

Wenn Ihr Kind übersichtlich vor Augen hat, von wann bis wann Hausaufgaben zu machen sind, wie lange die Lerneinheiten dauern (zum Beispiel Prüfungsvorbereitung, Vokabellernen) und wie viel Freizeit anschließend bleibt, wird es die Aufgaben mit mehr Zuversicht angehen können.

Muss sich ein Kind auf eine Prüfung vorbereiten, so eignet sich auch eine übersichtliche Darstellung der Lernetappen.

Mit Hilfe der Übersicht kann die Prüfungsvorbereitung zu einem überschaubaren Aufwand werden. Zudem lernt das Kind, wie man sich schrittweise auf eine Prüfung vorbereitet.

(Hinweis: Sie können sich Vorlagen für eine wöchentliche Gesamtübersicht und Prüfungsvorbereitung ausdrucken.)

Ordnen Sie Schulsachen übersichtlich

Sind bei Ihrem Kind alle Bücher und Hefte eines Schulfachs in einer einheitlichen Farbe eingebunden?

Sollte Ihr Kind unorganisiert sein, so kann eine farbliche Sortierung eine gute Orientierung schaffen. Das Kind erkennt auf einen Blick, welche Unterlagen es für ein Schulfach benötigt.

Es kann gut sein, dass Ihr Kind aufgrund der guten Übersicht seltener Schulunterlagen zu Hause oder in der Schule vergisst.

Zusätzlich könnten Sie auch den Stundenplan farblich analog markieren.

Hat Ihr Kind zu Hause die Möglichkeit, die Schulsachen pro Schulfach in separate Regalfächer einzuräumen?

Wenn Ihr Kind mehr Übersicht benötigt, so kann es hilfreich sein, wenn das Kind die Materialien pro Schulfach in separate Regalfächer wegräumen kann. Hierfür eignen sich zum Beispiel Zeitschriftensammler.

Damit keine Schulsachen verlegt werden und der Hausaufgabenberg für Kinder möglichst überschaubar bleibt, wenden andere Eltern auch folgenden Trick an:

- Das Kind räumt nach der Schule seinen Schulranzen komplett leer und die Arbeitsunterlagen in die entsprechenden Regalfächer.
- Dann werden die Hausaufgaben pro Schulfach auf einzelne Notizzettel geschrieben und diese an die entsprechenden Regalfächer geklebt.
- Sobald das Kind die Hausaufgaben eines Schulfachs erledigt hat, werden sämtliche Materialien in den Schulranzen gepackt und der Notizzettel weggeschmissen. Das Kind arbeitet damit den Aufgabenberg sichtbar ab!
- Anschließend wird anhand des Stundenplans überprüft, ob alle benötigten Schulsachen im Ranzen sind.

Alle Hausaufgaben im Aufgabenheft

Kennen Sie das? Bevor das Kind überhaupt mit den Hausaufgaben beginnen kann, müssen erst einmal Schulkameraden angerufen werden, um herauszufinden, was das Kind auf hat.

Schätzen Sie ein, wie häufig Ihr Kind die Hausaufgaben nicht notiert!

Wenn Ihr Kind die Hausaufgaben nicht regelmäßig notiert und Sie die Situation verbessern möchten, können die untenstehenden Tipps weiter helfen. Denn je schneller das Kind mit den Hausaufgaben beginnen kann, desto weniger Spielzeit geht verloren.

- Das Kind hat ein eigenes Hausaufgabenheft.
- Die Lehrerin bzw. der Lehrer bestätigt im Hausaufgabenheft mit einem Häkchen, dass alle Aufgaben korrekt eingetragen wurden. Ebenso können die Eltern die Aufgaben im Hausaufgabenheft abhaken, sobald das Kind diese erledigt hat.
- Es wird ein Regel- oder Punkteplan angewandt. Zum Beispiel:
Regel 1: „Ich schreibe alle Hausaufgaben in mein Hausaufgabenheft.“
Regel 2: „Ich schreibe leserlich.“
Wenn es dem Kind gelingt, die Regeln einzuhalten, bekommt es je nach Plan entweder Punkte (Punkteplan) oder direkt eine kleine Belohnung (Regelplan).

Verschaffen Sie Ihrem Kind Erfolgserlebnisse

Kinder sind meist dann schlecht auf das Thema Schule zu sprechen, wenn sie viel Kritik entgegengebracht bekommen. Es kann sein, dass Ihr Kind die Hausaufgaben auch deswegen meidet, weil es nicht erneut kritisiert werden möchte.

Um die Hausaufgaben- und Schulsituation zu verbessern, ist es wichtig, dem Kind wieder ein gutes Gefühl zu vermitteln. Hier sind ein paar Vorschläge:

- Loben und motivieren Sie Ihr Kind! Streicheln Sie Ihrem Kind beispielsweise über den Kopf, während es die Hausaufgaben macht. Glauben Sie an Ihr Kind und lassen es das wissen. Versuchen Sie, Ihr Kind nicht zu kritisieren.
- Achten Sie auf das, was geklappt hat! Bei Schreibübungen können Sie zum Beispiel nach besonders gelungenen Wörtern suchen und das schönste Wort mit einer vierzackigen, das zweitschönste mit einer dreizackigen Krone etc. auszeichnen.
- Machen Sie Erfolge sichtbar! Beim Diktat können Sie beispielsweise Fehlerkurven aufzeichnen, die meist schon dann Verbesserungen anzeigen, wenn sich die Noten noch nicht sichtbar verbessert haben.
- Teilen Sie besonders schwierige Aufgaben in kleinere Einheiten auf, zum Beispiel eine schwierige Matheaufgabe in mehrere Teilschritte, so dass Ihr Kind die Übung schaffen kann.
- Verlangen Sie nicht zu viel von Ihrem Kind, sondern achten Sie auf das Entscheidende. Loben Sie Ihr Kind, wenn es die Aufgaben „gut genug“ erledigt hat.

Wenn Sie als Eltern immer wieder überlegen, wie Sie Ihrem Kind Erfolgserlebnisse ermöglichen können, erfüllen Sie eine sehr wichtige Voraussetzung für positive Veränderungen.

Halten Sie Ihre Gedanken zu diesem Thema fest und sammeln Sie eigene Ideen, wie Sie Ihrem Kind Erfolgserlebnisse verschaffen können.

Helfen Sie Ihrem Kind bei Flüchtigkeitsfehlern

Macht Ihr Kind bei den Hausaufgaben viele Flüchtigkeitsfehler?

Wenn Ihr Kind bei den Hausaufgaben viele Flüchtigkeitsfehler macht, können folgende Vorschläge helfen, Fehler aus Unachtsamkeit zu vermeiden:

- Um Fehler besser zu erkennen, achtet das Kind auf eine ordentliche Heftführung und eine übersichtliche Niederschrift.
- Um beim Lesen nicht in den Zeilen zu verrutschen, legt das Kind ein Lineal unter die Zeile, die es liest.
- Um die wichtigen Textinhalte zu erfassen, unterstreicht das Kind die wichtigsten Sätze eines Textes bzw. einer Aufgabe oder fasst den Inhalt in Stichwörtern zusammen. Hierbei braucht es eventuell Unterstützung von den Eltern.
- Um nicht abgelenkt zu werden, deckt das Kind alle unnötigen Bilder und Texte zu, so dass nur noch die relevante Aufgabe sichtbar bleibt. Alternativ kann die Aufgabe von den Eltern abgeschrieben werden.
- Um sich Vokabeln besser einzuprägen, lernt das Kind mit allen Sinnen: Über Hören, Sagen und Aufschreiben.

Für etwas ältere Kinder eignen sich auch Lernkärtchen, die ein strukturiertes Vorgehen begünstigen. Hierbei halten die Eltern, und später das Kind selbst, bei

jeder Aufgabe der Reihe nach die folgenden Lernkärtchen hoch:

1. Was muss ich tun? Das Kind soll genau beschreiben, was es zu tun hat.
2. Wie gehe ich vor? Das Kind soll sich überlegen, wie es vorgeht.
3. Plan abarbeiten. Das Kind realisiert alle geplanten Schritte.
4. Alles richtig? Das Kind kontrolliert noch einmal alles.

Wenn das Kind von Anfang an ordentlich arbeitet, wird es insgesamt schneller mit den Hausaufgaben fertig sein, als wenn es die Aufgaben aufgrund vieler Flüchtigkeitsfehler doppelt machen muss.

(Unter Vorlagen Download Lernkärtchen)

Nutzen Sie Reaktions- und Formulierungshilfen

In dieser Übung möchten wir Ihnen Vorschläge an die Hand geben, wie Sie damit umgehen können, wenn Ihr Kind die Hausaufgaben verweigert.

Versuchen Sie sich an eine Situation zu erinnern, in der Ihr Kind keine Lust hatte, die Hausaufgaben zu machen. Wie ärgerlich haben Sie reagiert?

Grundsätzlich hilft Ärger in einer solchen Situation kaum weiter.

Ganz im Gegenteil: Es kann hilfreich sein, auf das verweigernde Verhalten des Kindes möglichst wenig einzugehen und ihm damit den Wind aus den Segeln zu nehmen. Stattdessen können folgende Verhaltensweisen weiterhelfen:

- Äußern Sie Verständnis für Ihr Kind. Zum Beispiel: „Ja, Hausaufgaben können wirklich blöd sein. Lass sie uns am besten schnell hinter uns bringen.“
- Lassen Sie die Verantwortung beim Kind und zeigen in ruhigem Ton die Konsequenzen auf, ohne selbst mit Ärger zu reagieren. Zum Beispiel: „Du kannst erst spielen, wenn du die Hausaufgaben erledigt hast. Je schneller du das schaffst, desto eher kannst du gehen!“
- Ignorieren Sie die schlechte Laune und gehen auf alles ein, was gut geklappt hat. Wenn das Kind zum Beispiel eine Aufgabe verstanden hat, dann loben Sie es: „Super, dass du verstanden hast, wie die Aufgabe geht!“ Wenn sich das Kind beim Schreiben keine Mühe gibt, können Sie trotzdem, wie gehabt, die schönsten Wörter auszeichnen.

Seien Sie nicht zu streng zu sich. Vielleicht schaffen Sie es am Anfang nur für eine kurze Dauer, neutral zu reagieren, wenn sich Ihr Kind verweigernd verhält. Das ist normal. Freuen Sie sich lieber über jede Verbesserung.

Falls die Hausaufgabensituation bereits sehr belastet ist und Sie sich momentan nicht in der Lage fühlen, neutral zu reagieren, kann es, wie bereits erwähnt, auch eine Lösung sein, die Hausaufgabenbetreuung von einem Dritten übernehmen zu lassen.

(download Tipps_bei_Hausaufgaben)

Nutzen Sie eine spielerische Variante des Punkteplans

Wenn während der Hausaufgaben häufig die gleichen Probleme auftauchen, kann ein sogenannter Punkte-Wettkampf weiterhelfen.

Dieser funktioniert ähnlich wie ein Punkteplan und eignet sich, wenn Ihr Kind noch direkteres Feedback benötigt:

- Das störende Verhalten wird genau benannt.
- Das gewünschte Verhalten wird genau benannt.
- Jedes Mal, wenn das Kind im vereinbarten Zeitraum das störende Verhalten an den Tag legt, geht ein Punkt an die Mutter bzw. den Vater. Alle Punkte, die übrigbleiben, gehören dem Kind.

Beispiel:

Die Mutter bzw. der Vater will, dass das Kind lernt, sich länger am Stück auf die Hausaufgaben zu konzentrieren.

- Das störende Verhalten lautet wie folgt: Das Kind unterbricht häufig die Hausaufgaben.
- Erwünscht ist folgendes Verhalten: Das Kind bearbeitet die Schulaufgaben eines Fachs ohne Unterbrechung.
- Die Punkte (zum Beispiel Papiersterne, Knöpfe) liegen zwischen Kind und Mutter bzw. Vater. Jedes Mal, wenn das Kind die Bearbeitung der Hausaufgaben eines Fachs unterbricht, bekommt die Mutter bzw. der Vater einen Punkt. Alle Punkte, die nach dem Wettkampf übrig geblieben sind, bekommt das Kind.

Der Punkte-Wettkampf ist auf alle möglichen Situationen anwendbar, zum Beispiel, wenn das Kind seine Geschwister häufig ärgert oder wenn es die Eltern vielfach beim Telefonieren stört.

Wenn Sie meinen, Ihr Kind sei noch zu jung für den Punkte-Wettkampf, dann warten Sie mit seiner Anwendung ab. Sie können Ihr Kind am besten einschätzen.

Erlauben Sie Bewegung

Manchen Kindern fällt es schwer, lange stillzusitzen – so auch bei den Hausaufgaben. Dieser Bewegungsdrang muss nicht vollständig untersagt werden, sondern sollte möglichst so kanalisiert werden, dass er die Bearbeitung der Hausaufgaben nicht behindert.

Hier ein paar Ideen, was Sie tun können:

- Lassen Sie Ihr Kind etwas kauen (Kaugummi, Mohrrübe etc.).
- Lassen Sie Ihr Kind im Stehen arbeiten.
- Machen Sie mit dem Kind häufige kurze Pausen.
- Lassen Sie Ihr Kind hin- und herlaufen, wenn es etwas lernen muss (zum Beispiel Vokabeln).
Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – Hauptsache, es funktioniert! Vielleicht sind Ihnen bereits eigene Ideen gekommen? Was könnten Sie mit Ihrem Kind ausprobieren?

Halten Sie Ihre Einfälle schriftlich fest.

Denken Sie stärkenorientiert

Auch wenn es manchmal schwer fällt, versuchen Sie, Ihr Augenmerk immer wieder auf die positiven Momente zu richten.

Tun Sie gelungene Situationen, die normalerweise schwierig sind, nicht einfach nach dem Motto ab: „Na endlich, das kann ja auch nicht so schwer sein.“ Denn Problemsituationen sind nicht ohne Grund schwierig. Meistens gibt es etwas in dieser Situation, was für das Kind oder für die Eltern sehr herausfordernd ist.

Wenn es dann einmal besser klappt, können Sie und Ihr Kind stolz auf sich sein.

Hilfreich ist es, wenn man aus positiven Situationen etwas lernen kann. Vielleicht gibt es einen Grund, warum eine Situation ausnahmsweise besser verlief als sonst.

- Hat Ihr Kind an diesem Tag etwas besonders Schönes erlebt?
- Waren Sie an diesem Tag besonders entspannt und ausgeglichen?
- Wann verliefen in Ihrer Familie die Hausaufgaben oder eine andere Problemsituation ausnahmsweise besser als sonst?

Was könnten die Gründe sein, die zu dieser positiven Ausnahme geführt haben?
Schreiben Sie Ihre Überlegungen auf.